



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Studien zur Dialektgeographie des Hochstiftes Paderborn und der Abtei Corvey

Brand, Joseph

Münster, 1914

g) Südwestgrenze.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72614)

Pa. M.

Rietberger M.

a = *a* (hell) greift bis über Delbrück in die Pa. M. über. (Vgl. die Sprachenkarte.)

as. *î* = *o'i* (Delbrück) = *e'i*.

as. *ê* vor *r* — *o'i* = *o'i*.

as. *ê* (germ. *ai*), *ae*, *o'i* (*a'i*) = *o'i* vor Liquiden, *a'i* vor Nasalen.

as. *e* (*i*) vor Labialen zeigt abweichend vom Pa. Dialekt Brechung. Vor *l* + cons. findet sich auf der Grenze *o*, Pa. M. hat *e*, auch Stukenbrock.

as. *e* vor Gutturalen erleidet keine Brechung im Rietbergischen.

as. *û* = Pa. *i'u* (westl. d. Eggegebirges) = *o'u*, auch Stukenbrock.

as. *ê* (got. *ai*) Pa. nordwestl. *ae* (*oi*) Delbrück = *o'i*.

f) Westgrenze.

Für die Westgrenze ergibt sich als konsonantische Differenz nur der Ausfall des intervokalen $\bar{\zeta}$ auf Pa. Gebiet, doch nimmt dieser Vorgang erst im Südwesten bestimmtere Gestalt an. Ein ungefähres Bild gibt die Darstellung der Aussprache des as. *drog* nhd. Trog und des nhd. *eggen* zu as. *eggia*. Unmittelbar für die Westgrenze kommt nur *drog* in Betracht, da die Grenze bei „eggen“ sich weiter ostwärts schiebt und erst im Südwesten mit der ersteren zusammenstößt. (Vgl. die Karte.) Die Brechung des as. *o* ist zu beiden Seiten der Grenze weiterhin gebräuchlich, dagegen zeigt der Plural westlich *try:ə̄̄ə̄* = Pa. *tro:ə̄*. Nur Salzkotten, Verne, Upsprunge zeigen *try:ə̄̄ə̄*.

Pa. M.

Lippst. M.

a (as. *a*) (auch Geseke) = *a* (auch Steinhausen, Eickhoff)

a'i, *e'i* (*i*) = *o'i*, *u'i*

a.i, *o'i* (*ê*) (auch Geseke) = *o'i*, (*u'i* Rüthen und Umgegend)

o: (as. *o*) vor *r* = *a'u*.

g) Südwestgrenze.

Hauptcharakteristikum für die Briloner M. ist die alveolare Indifferenzlage. Diese erklärt auch die sehr schwache Artikulation des intervokalischen $\bar{\zeta}$ in den Grenzorten, während Brilon den Laut ganz fallen läßt. Anlautendes *s* wird *z*, anlautendes *z* > *j*, so daß die auf Pa. Gebiete getrennt verlaufenden Linien 23 und 24 der Sprachenkarte hier zusammenfallen.

Vokalisch stehen sich gegenüber:

Pa. M.		Bril. M.
<i>a</i> (as. <i>a</i>)	=	<i>ɔ</i> (<i>a</i>),
<i>i</i> <i>u</i> (<i>û</i>)	=	<i>ɔ</i> <i>u</i> ,
<i>u</i> (<i>u</i>)	=	<i>u</i> , <i>o</i> ,
<i>ɔ</i> <i>u</i> , <i>a</i> <i>u</i>	=	<i>ɔ</i> <i>u</i> ,
<i>a</i> <i>i</i> , <i>ɔ</i> <i>i</i> (<i>î</i>)	=	<i>ɔ</i> <i>i</i> , <i>e</i> <i>i</i> .

Aufteilung des Sprachgebietes.

Bei Anlage der Dialektkarte wurde besonderes Gewicht auf die Auswahl der Hauptcharakteristiken und auf Deutlichkeit gelegt. Sollte die phonetische Schreibweise übersichtlich bleiben, so konnten die zahllosen Nüancierungen des weiten Gebietes nicht in ihrer Gesamtheit zur Darstellung gelangen, denn streng genommen zeigen selbst Nachbarorte, die nur einige Steinwürfe von einander entfernt liegen, gewisse Differenzen. Dagegen kann man die Beobachtung machen, daß nach der einen oder andern Seite hin sich mehrere Orte als Einheit von ihrer weiteren Umgebung abheben und in sich besondere Sprachgruppen bilden. Die Dialektkarte dürfte die einzelnen Spracheinheiten in genügender Weise verdeutlichen. Trotz dieser Teilung des Gebietes ermöglichen gleiche Artikulationsbasis, Tonhöhe, Tonfall und Akzentuierung für den Gesamtdialekt eine einheitliche phonetische Schrift, die ohne sonderliche Einschränkungen den an sie zu stellenden Anforderungen gerecht zu werden vermag.

Bei Aufteilung des Sprachgebietes soll zunächst der Verlauf jeder einzelnen Grenzlinie, beginnend mit den konsonantischen Unterscheidungen, besprochen werden. Eine Gruppierung der Ergebnisse am Schlusse der Arbeit wird dann die Spracheinheiten in ihrer Eigenart besonders hervorheben.

Linie 1. *teʒənə* — *ta:inə* . . . (zehn).

\bar{z} geht auf as. *h*, urgerm. stimmlose Gutturalspirans χ zurück, die in allen germ. Sprachen die Neigung zeigt, zum bloßen Hauchlaut (*spiritus asper*) zu werden oder ganz zu verschwinden. as. intervokales *h* ist bereits reiner Hauchlaut,